



Willisauer Bote

KANTON Reformprojekt gerät ins Stocken

Der Regierungsrat kommt mit seinem forschen Tempo bei der Aufgaben- und Finanzreform 18 schlecht an. Die WAK will die Vorlage zurückweisen.
SEITE 3

HINTERLAND Zwei Gemeinden kommen sich näher

Die Willisauer Stadtpräsidentin Erna Bieri und der Gettnauer Gemeindepräsident Urs Vollenwyder haben den Vorvertrag zum Fusionsprojekt unterschrieben.
SEITE 16

WIGGERTAL Deponie-Erweiterung gibt zu reden

Am 12. Dezember entscheiden die Dagmerseller über eine Erweiterung der Deponiezone im Buchser Hächlerenfeld. Am Samstag gibts dazu vor Ort Infos.
SEITE 8

SPORT Hergiswiler Ringer schaffen die vorzeitige Rettung

Die Ringerriege Hergiswil hat den kapitalen Kampf der letzten Qualifikationsrunde gegen Schattdorf gewonnen und sich so die Ligazugehörigkeit gesichert.
SEITE 11

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Ein musikalisches Jubiläumsfest

WILLISAU Zum 20. Mal stand das Jahreskonzert der Stadtmusik Willisau unter der Leitung von Reto Güdel. Der langjährige Dirigent wurde am Wochenende gefeiert – mit den musikalischen Highlights der letzten zwei Jahrzehnte.

«Seine motivierende Art in den interessanten Proben, sein wertschätzender Umgang mit uns Musikantinnen und Musikanten und das Flair, zu musikalischen Höhenflügen an den Konzerten anzusetzen, haben unvergessliche Momente entstehen lassen»: Das schreiben die Musikantinnen und Musikanten der Stadtmusik in ihrem Konzertflyer. Die Rede ist von Reto Güdel. Der Dirigent leitete am Wochenende sein 20. Jahreskonzert. Das Geheimnis für seine Motivation verriet er dem WB in einer Konzertvorschau (Ausgabe 89) wie folgt: «Es stimmt das Gesamtpaket im Verein: Die Zusammenarbeit funktioniert, es herrscht eine offene Kommunikation mit kurzen Entscheidungswegen.»

Für das Jubiläum hat Reto Güdel gemeinsam mit der Musikkommission Höhepunkte aus den letzten zwei Jahrzehnten ausgesucht und mit neuen oder neu entstandenen Werken kombiniert.
SEITE 17



Dirigent Reto Güdel leitete am Wochenende zum 20. Mal das Jahreskonzert der Stadtmusik Willisau. Foto Daniel Meyer

LEITARTIKEL

von **Stefan Calivers**



Der Trend ist eindeutig: Gemäss der jüngsten Umfragen lehnt eine deutliche Mehrheit der Stimmberechtigten die Selbstbestimmungsinitiative (SBI) ab. Aber noch ist nichts entschieden. Die komfortable

Kein taktisches Ja

Ausgangslage für das Nein-Lager ist sogar gefährlich. Sie lockt zur «taktischen» Stimmabgabe, um das berühmte «Zeichen» zu setzen. Mit ungewollten Folgen.

Die SBI ist alles andere als harmlos. Die Initianten erheben sie zur Schicksalsfrage für die Zukunft unserer direkten Demokratie. Und offenbaren damit zum wiederholten Mal ihr falsches Bild von unserer Staatsform, die eben keine Volksdiktatur ist, sondern ein liberaler Rechtsstaat. Die SBI ist ein neuerlicher Angriff der SVP auf die Gewaltentrennung. Man spricht von «fremden Richtern» und zielt auf die eigene Justiz. Der totalen Volksherrschaft zuzustimmen, tönt für viele verlockend. Aber «das Volk» ist immer nur ein Abbild der aktuellen Mehrheitsverhältnisse. Die Mehrheiten von heute können die Minderheiten von morgen sein. Wirksamen und nachhaltigen Schutz vor politischer Willkür bietet allein ein starker Rechtsstaat. Es gibt in der Geschichte genügend Beispiele, wohin die Losung «Alle Macht dem Volk» im Extremfall führt: direkt in die Diktatur. Darum kein Ja zur SBI am 25. November, auch kein taktisches. Das wäre ein Spiel mit dem Feuer.

Aus zwei Museen wird eines

KANTON Der Kanton Luzern soll das Natur- und das Historische Museum zum neuen «Luzerner Museum für Natur und Gesellschaft» fusionieren. Das neue Museum soll jährlich rund 0,8 Millionen Franken weniger kosten als die beiden bisherigen Museen zusammen. Der Standort des neuen Museums, das weniger Ausstellungsfläche haben wird als die beiden heutigen, ist noch offen.
SEITE 3

«Einvernehmliche» Regelung gefunden

EGOLZWIL Der Gemeinderat von Egolzwil hat dem Entlassungsgesuch von Urs Hodel als Gemeindepräsident und Mitglied des Gemeinderates entsprochen. Zudem wurde mit ihm eine «einvernehmliche» Regelung gefunden. WB-Leser wissen: Zwischen den vier Ratsmitgliedern und ihrem Präsidenten kam es vor ein paar Tagen zum Knatsch. Was sind die Details der neuesten Entwicklung?
SEITE 25

Mit «Bojan» auf Spurensuche

ALTISHOFEN Ob bei Autounfällen oder bei der Jagd: Flüchtet ein verletztes Wildtier, machen sich Schweiss-hunde auf ihre Fährte. Der «Willisauer Bote» war an einem Jagdtag in Altishofen mit «Bojan» und seinem Herrchen Pascal Büttiker unterwegs. Obwohl die beiden ihre Arbeit gut gemacht haben, herrschte am Schluss des Jagdtages eine gedämpfte Stimmung.
SEITE 7

SM-Titel für Selin Bagderelli

KARATE Die Schötzerin Selin Bagderelli hat sich am Sonntag an den Karate-Schweizer-Meisterschaften in Aarberg die Goldmedaille in der Kategorie U18, ab 58 kg, erkämpft. Auch ihre Vereinskollegen waren erfolgreich: Insgesamt gewannen die Athletinnen und Athleten der Karateschule Schötz/Wauwil an den nationalen Titelkämpfen sechs Medaillen (einmal Gold, fünfmal Bronze).
SEITE 14



LIQUIDATIONEN RADIKAL LIQUIDATIONS

Besuchen Sie uns in **WILLISAU** Mohrenplatz 7

Nikos Sculpture Men EdT Vapo 100 ml 29.90 Konkurrenzvergleich 106.-

Nina Ricci L'Air du Temps Femme EdT Vapo 50 ml 34.90 Konkurrenzvergleich 95.-

Lindt Mini Pralinen 180 g 7.95 Konkurrenzvergleich 14.30

Lindor Kugeln Milch oder assortiert je 500 g 12.95 Konkurrenzvergleich 18.95

www.radikal-liquidationen.ch

Ein Fest zu Ehren von Reto Güdel

WILLISAU Die Stadtmusik Willisau präsentierte zum Motto «Jubilee» das 20. Jahreskonzert unter der musikalischen Leitung von Dirigent Reto Güdel.

von Petra Dubach

Mit musikalischen Highlights aus den letzten zwei Jahrzehnten feierte die Stadtmusik Willisau in der glamourös geschmückten Festhalle ihren langjährigen Dirigenten. Passend zum Anlass eröffneten die festlichen Fanfaren der «Jubilee Ouverture» von Philip Sparke den Abend. Die Werke des US-amerikanischen Komponisten Alfred Reed finden immer wieder Einfluss in das Programm der Stadtmusik. Seine Musik war deshalb am Jubiläumskonzert prominent vertreten. «Armenian Dances Part 1» von Reed gehört zu den Lieblingswerken von Reto Güdel.

Mit bemerkenswertem Klangausgleich präsentierten die Musikantinnen und Musikanten den Klassiker. Auch im verträumten Tanz «Pas de Deux» und im feurigen «Paso Doble», beide auch aus der Feder von Reed, kam das Publikum in den Genuss von wunderbaren Klangbildern.

Talentierte Klarinettenisten

Das «Konzertstück Nr. 2, op. 114» von Felix Mendelssohn Bartholdy hat Stadtmusikantin Evi Güdel-Tanner eigens für das Jubiläumskonzert neu für zwei Solo-Klarinetten instrumentiert. Die Brüder Manuel und Silvan Müller begeisterten als talentierte junge Solisten mit flinken Fingern. Ihr gefühlvol-



Dirigent Reto Güdel inszenierte sein 20. Jahreskonzert mit der Stadtmusik Willisau. Foto Petra Dubach

les Spiel harmonierte ausgezeichnet mit den Klängen des Orchesters. In der «Pavanne» von Morton Gould präsentierte Franz Stadelmann als Solist auf dem Cornett das eingängige Thema, das sich dann prominent durch das ganze Stück zog. «This Cruel Moon» von John Mackey erzählt die Geschichte der Nympe Kalypso, die ihren Geliebten Odysseus ziehen lassen muss. Die Inszenierung der Stadtmusik überzeugte

mit ergreifenden Pianostellen und liess einen die traurige, sehnsüchtige Stimmung authentisch spüren.

Live-Auftritt im Radio

Ende September spielte die Stadtmusik Willisau als eines von wenigen Laienorchestern am Eröffnungskonzert des World Band Festivals vor dem KKL in Luzern. Der Auftritt wurde live im Radio SRF übertragen. Dieses spezielle



Unter dem Motto «Jubilee» wurden musikalische Highlights aus den vergangenen zwei Jahrzehnten präsentiert. Foto Daniel Meyer

Erlebnis liessen die Musikantinnen und Musikanten zum Abschluss des «Jubilee»-Konzerts mit Ausschnitten aus der «First Suite» von Alfred Reed und dem «River Kwai March» nochmals aufleben.

Kinderkonzert am Sonntag

Am Sonntagnachmittag fand wiederum das traditionelle Kinderkonzert mit der Stadtmusik Willisau und der Start-up-

Band der Musikschule Region Willisau statt.

Auf spielerische Art entführten die Moderatoren Hanni Troxler und Fläschensepp die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Welt der Blasmusik. Die visuelle Gestaltung der Konzertere kreierte Stadtmusikantin Kathrin Blümlin. Für das passende Ambiente sorgte die Lichtshow von Michael Zeiler-Rast.

«Dream-Team» gefeiert

WILLISAU Der Kulturpreis ist übergeben. Urs und Marta Mahnig strahlten ob der Auszeichnung. Ausserordentlich nicht nur ihr Leistungsausweis. Einmalig auch: Die Feier wurde von der eigenen Familie musikalisch gediegen umrahmt.

von Klaus Marti

Bei der Begrüssung der illustren Gästeschar in der Kantonsschule-Aula liess Stadträtin Irma Schwegler-Graber keine Zweifel offen, wer aktuell gefeiert werden soll: ein «Dream-Team» nämlich. Urs und Marta Mahnig hätten Musik und Gesang in den letzten drei Jahrzehnten gelebt und geliebt. Die Verleihung des Kulturpreises praktisch eine logische Folge ihres erfolgreichen Schaffens also.

Werte vermittelt

Ein Highlight folgte anschliessend mit der Laudatio durch Willisaus Schuldienstleiter Kimon Blos – in «Überlänge», wie er die Anwesenden eingangs warnte. Dafür seien aber die Preisträger verantwortlich, einfach aufgrund ihres so umfangreichen Schaffens. Blos erklärte: «Kultur ist nicht nur da, sie muss geschaffen werden.» Damit würdigen Werte, Inspiration und Bildungsimpulse vermittelt. Und: «Ohne Kultur ist das Leben sinnlos.»

Der Laudator porträtierte im Folgenden Urs Mahnig mit viel Sprachwitz und mit freundschaftlich-liebevollen Seitenhieben. Einige Stichworte daraus: Urs sei Aktivist, Tausendsassa, Lösungsartist, Lehrer, Pädagoge. Blos holte dann aus und beleuchtete den grossen Bogen von Urs Mahnigs Schaffen.

Selten im Rampenlicht

Auf seine Partnerin Marta Mahnig-Wagner überleitend, schilderte Blos sie als «ruhig, gelassen, als Stütze von Urs» und als Administratorin, ihre «le-



Offizielle Übergabe des Willisauer Kulturpreises an Marta und Urs Mahnig durch Kulturkommissionspräsidentin Ruth Koller Unternährer (links) und Stadträtin Irma Schwegler-Graber (rechts). Foto Klaus Marti

gendäre Geduld» im Blockflötenunterricht. Marta Mahnig sei selten im Rampenlicht gestanden. Das Ehepaar habe in allem das gemeinschaftliche Wirken gepflegt, sei es im Chor Canto oder aber auf gemeinsamen Wanderungen. Kimon Blos schloss seine Ausführungen mit dem Wunsch, dass Mahnigs Kulturimpulse auf fruchtbaren Boden fallen. Und schliesslich: «Willisau sagt Danke, Marta und Urs!» Nach der offiziellen Preisübergabe durch die Präsidentin der Willisauer Kulturkommission, Ruth Koller Unternährer, freute sich Marta Mahnig «ganz ausserordentlich, dass wir den Preis entgegennehmen können». Die Preisträgerin schilderte, wie sie zu Musik und Gesang gekommen sei – in Familie, Schule, Seminar. «Und dann kam Urs in mein Leben», schloss sie. Urs Mahnig seinerseits fragte sich in seiner kurzen Ansprache: «Was bleibt nach 33 Jahren musikalischer

Aktivität?». Er verwies auf den Alltag und das Leben eines Musikschullehrers, auf Rosinen seiner persönlichen Erlebnisse. «Es esch e schöni Ziit gseh», schloss er strahlend.

Musik vom Feinen

Die Feierstunde wurde nicht nur von Worten geprägt. Natürlich war viel Musik im Spiel. Das Aussergewöhnliche aber: Den musikalisch anspruchsvollen Part übernahm die Mahnig-Familie gleich selber. Christof Mahnig (Trompete), Michael Mahnig (Piano) und Dominik Mahnig (Schlagzeug) mit Conni Trieder (Querflöte) boten mit ihren virtuos interpretierten Kompositionen den würdigen feierlichen Rahmen für die Preisverleihung. Diese wurde abgeschlossen mit einem feinen Apéro, bei dem auf die Gefeierten angestossen und die gemeinsame Freude vertieft wurde.

Den Präsidenten zum Riegenmeister ernannt

WILLISAU An der Generalversammlung der Männerriege wurden neben den Rück- und Ausblicken zahlreiche Ehrungen vorgenommen.

An der Versammlung im Restaurant Da Fusco mit 30 Mitgliedern kamen die üblichen Geschäfte zur Sprache. Leider musste von drei Austritten Kenntnis genommen werden. In der Totenernung gedachte die Versammlung des verstorbenen Ehrenmitglieds Werner Schacher. Im Jahresbericht des Präsidenten Daniel Schmidiger passierten die zahlreichen Riegenaktivitäten Revue. Neben den Turn- und Trainingsstunden der drei Gruppen bereicherten auch gesellschaftliche Anlässe das Jahresprogramm. Die sportlichen Aktivitäten schilderte TL-Chef Kilian Meier ausführlich.

Ein Plus und viele Anlässe

Die Jahresrechnung schloss mit einem Plus. Kassier Hans Troxlers Arbeit wurde mit Applaus gedankt. Das Jahresprogramm 2019 sieht die bisher übli-

chen Anlässe vor. Das Lotto, gemeinsam mit dem Frauenturnverein organisiert, wird erneut zahlreiche Lottofreudige am Neujahrstag in die Festhalle locken. Einige weitere Stichworte aus den sportlichen und geselligen Anlässen: Faustballmeisterschaft, Skiweekend (5./6. Januar), Männerturntag, Riegenreise, Hallenfaustballturnier in Willisau und die Riegenmeisterschaft.

Zweimal an erster Stelle

Freudestrahlende Gesichter bei den Ehrungen zu den internen Wettbewerben. Hermann Schmidiger dominierte die Jasser und Kilian Meier die Kegelnden. Zweimal an erster Stelle positioniert: Präsident Daniel Schmidiger beim Bowlen und schliesslich als klarer Riegenmeister in der Turnhalle.

Die eifrigsten Teilnehmer an den Turn- und Trainingsstunden waren bei den Senioren Sepp Kurmann und Ruedi Schütz; hier wurde auch der langjährige Leiter Robert Decorvet geehrt. Peter Hurschler war bei den Faustballern der aktivste Trainingsteilnehmer und bei der Donnerstaggruppe Büsi Hans Meier. km

Christof Felber zum Jassmeister gekürt

FISCHBACH Für einmal war bei der Männerriege Fischbach nicht Turnen, sondern ein gemütlicher Jass angesagt. 20 Kameraden trafen sich im Restaurant Fisch zur 34. internen Jassmeisterschaft, die wiederum Walter Langenstein souverän leitete.

Gejast wurden vier Runden à zwölf Spiele mit zugelostem Partner. Die schlechteste Passe konnte gestrichen werden. Für manchen ging seine Taktik

nicht wunschgemäss auf, weil es ihm oft an guten Karten oder dem gewünschten Partner mangelte und zudem das notwendige Quäntchen Glück fehlte. Von Runde zu Runde stieg die Spannung, obwohl keine absoluten Spitzenresultate erreicht wurden. Nach dem obligaten Wurstmahl konnte der Spielleiter Walter Langenstein die Rangliste bekannt geben: Mit 3292 Jasspunkten konnte Christof Felber als neuer Meister gefeiert werden. Wanderpokal-Vizemeister wurde Hans Koller mit 3233 Punkten (Pokal). Den dritten Podestplatz erspielte sich Adrian Roos mit 3050 Punkten (Pokal). hh